



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Anno 1696. Num. 41.**

**1696**

Freitag:

**Ord: Beylage/**

Zur  
Wöchentlichen Post-Zeitung.  
Anno 1696. Num. 41.

Wien / vom 6. October. st. n.

**H**r. Hochfürstl. Durchl. der Herzog von Lothringen  
beynd von der Kayserl. Haupt-Armee aus Ungarn bereits allhier arrivirt/  
von wannen man Nachricht erhalten / daß auf eingelangte Kundschaft/  
wie nemlich ein grosses feindl. Detachement gegen Moraviza im Anmarch be-  
griffen seye / Zhr. Excell. Hr. Gener. Caprara nachher Böreschmarton / und an-  
dern Orten Ordres gesandt / so viel Schiffe als immer aufzubringen / sogleich  
nach Illock abzuführen / und allda eine Brücke über die Donau unverzüglich  
zu verfertigen / und als darauf ein ankommender Überläuffer referirt / daß der  
Feind mit etlich 1000. Pferden Moraviza würcklich berennet / und die Janits-  
scharen alle dorthin im Anzuge wären / hätte unsere Armee den 23. passato die  
Donau passirt / wovon die Cavallerie den Anfang gemacht / welcher die In-  
fanterie / Artillerie und kleine Bagage gefolget; der Obrist Klucklsparg wurde  
darauf noch selbige Nacht mit seinem unterhabenden Croathen-Regiment / wie  
auch die sämtl. Ungarisch. und Rätisch. Militz voraus nach Illock abgeschickt / und  
ihme die Orde gegeben / die in selbiger Gegend angelegte Donau-Brücken nicht  
allein zu bedecken / sondern auch den unter Mitroviza stehenden Feind mit Par-  
theyen zu allarmiren / und dahin zu trachten / daß man entweder Gefangene oder  
sonst verlässige Kundschaft bekommen möge. Den 24. seye Hr. Gener. Ca-  
prara mit der sämtl. Armee / ausser dem Baadis. alt Starenberg. und Sals-  
mischen Regimentern / welche nach Fünffkirchen in die Refraichirungs-Quartier  
geschickt / auch 7. Battalitionen und beyden Regim. Neuburg. und Schlick / so  
zu Bedeckung Titul unterm Gener. Nehm bey Peterwaradein zurück geblie-  
ben / aufgebrochen / und biß Exereviz marchirt / allwo die Nachricht eingelauf-  
ten /

S

fen / daß der Feind Matroviza würcklich beschiesse / und als man darauf den 25. weiter zu avanciren / und den Ort zu succurriren vermeynt / hätte man Kundschafft erhalten / daß / nachdem der Feind mit 9. Stücken und 2. Mörsern den Ort unaufhörlich beängstiget / und der darinnige Commendant Percilia / und nach ihm noch 2. andere Capitains todt geblieben / die übrige Guarnison den Ort verlassen / und sich ein jeder / so gut er gekont / salvirt habe ; was nun der Feind femer unternehmen werde / wird die Zeit geben.

Francckfurth / vom 1. Octob.

**V**ergangenen Sambstag, hat sich der hohen Alliirten Armee / welche nun einige Wochen her droben bey der Neustatt gegen den Feind gestanden / nachdem alle gemachte Wercker und Batterien geschleiffet worden / zurück nach dem Rhein gegen Wormbs gezogen / und nachdem man die bey Sandhoffen gestandene Schiff Brücke unterhalb Wormbs geschlagen / völlig disseit mit allen Stücken und Bagage passiret ; Die kurz vor dem Abzug bey Neustatt an dem Berg gemachte Wercker und Abschnitte seynd allein zu dem Ende aufgerichtet worden / um die Abführung der Stücke / welche auf dem Berge gestanden / dadurch zu bedecken / und desto sicherer vor den feindlichen Canonen zu seyn / und jene fortzubringen / wiewol es doch ohne Schaden nicht abgangen / und unterschiedliche Mannschafft durch die Stücke erleget worden ; Die ganze Armee stehet nun disseit Rheins gegen Wormbs über / und haben sich die Fürstl. Hessen / Casselische Troupen mehrers herunter gegen dem Gerauer Land gezogen / und das Haupt-Quartier zu Bibels gemacht / Jhr. Durchl. der Herz Landgraf seynd sogleich von der Armee ab zu dero Gemahlin nacher Schwalbach gangen / biß die Winter-Quartier regulirt / und die Troupen solche beziehen werden / unterdessen werden die Regimentter cantoniren / und sich refreshiren.

Ein anders / vom 3. dito.

**N**achdem jüngsthin die sämtliche hohe Alliirte Armee den Rhein wieder repassiret / als ist gestern die Hessische Armee zu Pferd und Fuß / nebst ihren Feld Stücken / Bagage / und aller Zubehör / durch hiesige Stadt nach ihren assignirten Winter-Quartieren zurück marchiret ; es war ein überaus schönes Volck ; Die Münster- und Paderbornische Troupen sollen / dem Vernehmen nach / zu Cosheim bey Maynz übergehen / um ebenfals die Winter-Quartier zu beziehen / daß also die Campagne vor dieses Jahr geschehen ist.

Londen / vom 2. dito. st. n.

**S**eit jüngsten Briefen aus Schottland hat man / daß das Parlament das selbst 140000. Pfund Sterl. zu Bezahlung folgenden Jahrs Bagie der Armee bewilliget. Man hat auf Forbil ein Comptoir aufgerichtet / worinnen alle Seefahrende Officirer und Matrosen sich enrolliren lassen sollen / zu welchem Ende der Admiral Roock und Schovel am vergangenen Freytag den  
Anfang

Anfang gemacht / und sind ihrem Vorbild viel andere Officier gefolget / die gemeine Matrosen desto besser darzu zu animiren / und sollen alle diejenige / so eingeschrieben / ob sie gleich nicht punctuel im Dienste seyn / die halbe Gage genießen / es soll aber von jedes Pfund Sterl. Gage 6. Pence abgezogen werden / zum Unterhalt der blesirten Matrosen / durch welches Mittel man meynet sich in solchen Stand zu setzen / um allezeit die Flotte aufs eiligste und geschwindeste zu bekommen / und soll niemand zum See-Officier erwöhlet werden / so sich nicht hat enrölliren lassen. Die Admiralität haben eine scharffe Ordre ertheilet / daß keine Officier sich sollen unternehmen / Frauens an Boort zu bringen / auch niemand welcher auf der Flotte dienet / befodert werden soll / welcher sich nicht aufs Comptoir hat einschreiben lassen / wovon ein jeder ein Attestatum muß produciren. Von Plymouth hat man / daß ohngefehr 1700. Frangosen gefangen seyn / wovon verwichenen Abend 400. nach St. Malo transportiret worden. Die Princessin von Dennemarck befindet sich zu Windsor unpäßlich / und soll ein unzeitiges Kind / Bett von einem Prinzen gehabt haben. Man rechnet / daß seither der letzten Session des Parlaments 169978. Pfund Sterlings gemünzt seyn. Endlich wird morgen der Ausschlag des Proceß wider Sr. John Fenwich / welcher alsdann vor Gericht soll gestellt werden / sich äußern / welcher / wie man schreibt / schuldig erkläret werden wird / welches seine Parthey wünschet / aus Furcht / daß er sonst / weil davor gehalten wird / daß er den Schlüssel zum Geheimniß hat / zubiel entdecken möchte. So hat man auch verspüret / daß er sich selbst gerne durch einige Practiquen suchen zu retten / wie in einem intercipirten Brieffe an seine Haus-Frau zu sehen war.

Nieder-Elbe / vom 3. Octob.

Indische Briefe melden / daß die Ost-Indische Schiffe auf der See ans Kommen. Der Ritter Fenwich soll endlich eine vollkommene Entdeckung des Verrahts gethan haben / welche so important ist / daß solches an niemanden / als dem nechst sitzenden Parlament soll kund gemacht werden / nach welcher Entdeckung des Mr. Coocken Verdon prolongiret werde / um daß derselbe alles so ihm bewust / nicht offenbahret hat. Das Parlament ist gegen den 1. Octob. beruffen worden / um welcher Zeit Se. Majest. der König erwartet wird. Der Schout bey Nacht Bembau soll ein reich- beladen Französische Schiff erobert haben. Zu Spithead lagen 43. Englische und Holländische Kriegs- 5. Brand- und 100. Rauffardey- Schiffe / so nach unterschiedlichen Orten zu seegeln destinirt.

Aus dem Lager des Churfürsten in Bایern zu Bois Seign. Ifac / vom 7. dito.

Die Armee wird bis morgen allhier stehen bleiben / und so dann gegen Waivre marchiren / welchen Tag sich auch die Brandenburgisch. und Lüttische Troupen nach der Maas begeben sollen. Gestern hat ein feindl. Detachement von 1500. Pferden aus Mons das Lager bis eine halbe Stunde recognosciret

secret / sind aber von den Spanischen Dragonern verfolget / verschiedene erlegt / und bis 80. gefangen worden. Inzwischen hat der Feind 7. bis 8000. Mann zu Bedeckung Charleroy an der Pieton postirt. Wie man sagt / solle Se. Churfürstl. Durchl. so bald das Lager zu Wavre arrivirt / anhero kommen / um die Exequien des verstorbenen Königs in Pohlen bezuwohnen.

Lüttig / vom 9. Oct. st. n.

**A**m Samstag Nachts haben sich 800. Frankosen an die Vorstadt d' A veroy gesetzt / daselbst 3. hölzerne Feuermörser gepflantket / und zwischen 12. und 1. Uhr nach gedachter Stadt Bomben zu werffen angefangen / weil sie aber solche nicht weit genug werffen können / und man auch / im Fall der Feind selbigen Wall anfallen solte / in guter Positur gestanden / haben sie sich nach geworffnen 20. Bomben wieder zurück gezogen ; Ihr. Churfürstl. Durchl. haben die ganze Nacht zu Pferde gesessen / und die Bürger / im Fall der Feind anfallen würde / trefflich encouragirt.

Brüssel / den 10. dito.

**S**ie Frankosen welche in der Condros unter dem Commando des Grafen Tallard 10. bis 12000. Mann stark liegen / consumiren allda die Fougage / damit nichts daselbst vor die Brandenburgische und Lüttische Troupen möge überbleiben. Die übrige feindliche Armee unter dem Commando des Marschalls Bouffleur cantoniret mehrentheils zwischen der Sambre und Maas / und man hält vor gewis / daß sie den 15. oder den 20. in die Winter Quartier gehen werde. Der Marschall Villeroy meynte verwichenen Sonnabend mit einem grossen Detachement über die Brüggische Fahrt zu setzen / und einen Einfall in das Land Waas zu thun / mitler Zeit er das Lager des Prinzen Vaudemont wolte allarmiren / aber weil dieser hiervon bezzeiten hatte Wind bekommen / wurde das Dessen verhindert. Gemeldter Prinz wird sein Lager ehester Tagen auseinander gehen lassen. Dierweil man aus Spanien sichere Nachricht von der Wiedergenesung des Königes hat / hat der Churfürst von Bavern in seinem Lager dreyfache Salve mit Stücken und Musqueten zur Freudenbezeugung geben lassen.

Nieder Elbe / vom 28. Sept.

**I**n Pohlen gehet es wunderlich her / daß bey der Armee keiner weiß wer Koch oder Kellner ist / zu der Conföderation bey der Armee haben sich schon über 10000. Mann gezogen / und lauffet ihnen alles unnütze Gesindlein häufig zu. Die Excessen so sie mit Erzwingung des Geldes in den Städten / Flecken und Dörffern mit Ausplünderung / Straßen Raub und dergleichen treiben / ist unglücklich ; sie wollen von der Convocation eine Antwort haben / und sind resolvirt / wo solche nicht nach ihren bösen Willen geschiehet / alle Güter / sie haben Namen wie sie wollen / unter ihre Gewalt zu nehmen / und sich durch das erpresste Geld selbst bezahlt zu machen.

E R D E.